

ganz vom Computer verdrängt werden wird. Ganz abgesehen von der fraglichen Zitierfähigkeit (die Edition der Einleitungen auf der CD-ROM unterscheidet verschiedene Druckseiten nur grob; Seitenwechsel werden durch nicht dem üblichen Bild entsprechende Absatzenden kenntlich, was einigen Suchens bedarf) stellt sich hier die Frage nach den Lesegewohnheiten; und hierin ist der Rez. wahrscheinlich so konservativ, wie man es Historikern unterstellt. Gerade aber für die immensen Vorteile digitaler Verarbeitung ist eine Fortsetzung dieser Form der Edition absolut wünschenswert.

P. S.: Was in dieser Rezension bislang nicht angesprochen wurde und hier am Schluß nachgetragen sei, ist der zweifellos hohe Qualitätsstandard, den der Inhalt dieser Veröffentlichungen hat, ganz so, wie man es von grundlegenden Werken wie den Regesta Imperii erwarten kann. Bei solch sorgfältiger Arbeit, zuverlässiger Recherche und höchster fachlicher Kompetenz kann ein Rez. schon einmal mit gutem Gewissen weniger den Inhalt als die Form zum Thema nehmen.

*G. Lubich*

Robert Kretzschmar, Edgar Lersch, Eckhard Lange, Dieter Kerber (Hrsgg.), Nichtstaatliche und audiovisuelle Überlieferung, Gefährdungen und Lösungswege zur Sicherung (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie A, Bd. 8), Stuttgart (Kohlhammer) 1997. 174 S.

Bei der 43. Fachtagung rheinland-pfälzischer und saarländischer Archivare standen zwei Themen im Vordergrund, die im Archivwesen zukünftig eine immer größer werdende Rolle spielen werden. Die in diesem Band abgedruckten Referate befaßten sich mit Archivalien nichtstaatlicher Herkunft und mit der Archivierung von Bild- und Tonträgern. Als mögliche Lösungswege zur Sicherung nichtstaatlichen Archivguts wurde auch die Arbeit des Wirtschaftsanschlags Baden-Württemberg vorgestellt, das Firmen in Archivfragen berät und außerdem gefährdete Firmenarchive durch Übernahme sichern kann. In einem weiteren Beitrag wird dargestellt, wie es um die Sicherung und Förderung der baden-württembergischen Adels-, Familien- und Vereinsarchive bestellt ist. Neben weiteren Berichten ist besonders die Darstellung der Zusammenarbeit von Rundfunkanstalten und Staatsarchiven in Bezug auf Hörfunk- und Fernsehsendungen erwähnenswert. Im Interesse der Landesgeschichte werden ausgewählte Bild- und Tonträger von den Rundfunkanstalten an die staatlichen Archive zur Archivierung und wissenschaftlichen Nutzung übergeben. Eine diesbezügliche Vereinbarung wurde 1988 zwischen dem SDR und dem Land Baden-Württemberg geschlossen. Damit entsteht in den staatlichen Archiven ein Bestand, der zukünftig auch für landesgeschichtliche und landeskundliche Forschungen interessant werden könnte, wobei die zukünftige Nutzung dieser Bestände sicher davon abhängen wird, inwieweit potentielle Nutzer auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht werden. Neben den Referatexten sind außerdem die Diskussionsbeiträge abgedruckt. Im Anhang werden auch verschiedene Vertrags- und Gesetzestexte zugänglich gemacht.

*A. Kozlik*

Hans Otte (Hrsg.), Handbuch des kirchlichen Archivwesens, Bd. 1 (Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche, Bd. 3), Neustadt an der Aisch (Degener) 1997 (4. Aufl.). 379 S.

Inzwischen in der vierten Auflage, bietet diese Buch ein unerläßliches Hilfsmittel für Archivare, Historiker und Genealogen. Im Vergleich zur vorigen Auflage wurden jetzt auch die Archive in den neuen Ländern der BRD mitberücksichtigt; Stand aller Angaben ist der 1. 1. 1997. Die 30 zentralen Archive der evangelischen Kirche in der BRD werden nach folgenden Kriterien charakterisiert: Nach der Adresse, bei der auch Faxnummer und e-mail berücksichtigt wurden, wird die Geschichte des Archivs kurz angeführt. Praktische Fragen beantworten die Punkte Archivleitung, Zuständigkeit, räumliche Unterbringung, vorgesetzte Behörde, Personal und technische Ausstattung. Nach dem Anführen der Archivbestände wird noch Auskunft über die Archivbibliothek, die Archivpflege sowie die jeweils rele-